

**Thema:** „Die Ängste der Deutschen 2022“ – Geldsorgen dominieren und die Furcht vor einem Krieg mit deutscher Beteiligung ist stark gestiegen

**Umfrage:** 0:41 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Erst die Corona-Pandemie, dann Russlands Krieg gegen die Ukraine und jetzt geht's uns allen an den Geldbeutel: Eine Krise jagt die nächste – und das führt laut der aktuellen R+V-Studie „Die Ängste der Deutschen 2022“ dazu, dass immer mehr Bürgerinnen und Bürger mit einem mulmigen Gefühl im Magen und mit großer Sorge in die Zukunft blicken. Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, welche Ängste, Sorgen und Nöte Ihnen gerade besonders schwer zu schaffen machen ...

**Frau:** „Auf jeden Fall so die Klima-Umweltveränderung, die so bevorsteht. Man hat es ja diesen Sommer zum Beispiel gemerkt schon, dass es extrem trocken war und die Dürre immer mehr ist. Und es kommt ja auch so vermehrt auch zu Flutkatastrophen, was dann wieder der andere extreme Punkt ist.“

**Mann:** „Momentan habe ich wirklich Angst vor der nächsten Rechnung, muss ich sagen. Gerade Gas und Strom – wüsste ich nicht, wie ich das bezahlen soll.“

**Frau:** „Einfach nur eine Existenzangst, die, glaube ich, jeder hat.“

**Mann:** „Also ich habe sehr große Angst vor Kriegen und vor allen Dingen durch die autoritären Regime, die überall einen imperialistischen Weg fahren, wird die Kriegsgefahr natürlich noch deutlich vergrößert.“

**Frau:** „Aktuell jetzt gerade als Schlimmstes, glaube ich eher, ist die Klimakatastrophe.“

**Mann:** „Vor Weltkriegen habe ich Angst, ja. Dass es hier mal richtig knallt, auf Deutsch gesagt.“

**Abmoderationsvorschlag:** Die zentralen Ergebnisse der repräsentativen Studie „Die Ängste der Deutschen 2022“ verrät Ihnen gleich Studienleiter Grischa Brower-Rabinowitsch aus dem R+V-Infocenter.



**Thema:** „Die Ängste der Deutschen 2022“ – Geldsorgen dominieren und die Furcht vor einem Krieg mit deutscher Beteiligung ist stark gestiegen

**Beitrag:** 1:55 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Inflation, Rezession, Steuererhöhungen: Die Top-Sorgen der Deutschen drehen sich in diesem Jahr ums Geld. Vor allem die drastischen Preissteigerungen machen vielen große Angst. Das geht aus der heute / am 13. Oktober veröffentlichten Studie „Die Ängste der Deutschen“ hervor. Die repräsentative Langzeitstudie hat das Infocenter der R + V Versicherung bereits zum 31. Mal durchgeführt. Was dabei herausgekommen ist, verrät uns meine Kollegin Helke Michael.

**Sprecherin:** Die Deutschen machen sich so viele Sorgen wie seit vier Jahren nicht mehr. Der Angstindex, also der Durchschnitt aller abgefragten Ängste, ist im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozentpunkte gestiegen. Am meisten bangen die Deutschen um ihren Wohlstand, erklärt Studienleiter Grischa Brower-Rabinowitsch vom Infocenter der R + V Versicherung.

**O-Ton 1 (Grischa Brower-Rabinowitsch, 19 Sek.):** „Auf Platz eins liegt die Inflationsangst, die ist um 17 Prozentpunkte in die Höhe geschneilt. Zwei Drittel aller Deutschen fürchten inzwischen, dass das Leben in Deutschland immer teurer wird. Auf Platz zwei folgt die Angst vor unbezahlbarem Wohnraum, und auf dem dritten Platz liegt dann die Sorge davor, dass die deutsche Wirtschaft einbrechen könnte wegen der vielen Krisen.“

**Sprecherin:** Auch der Ukraine-Krieg geht an den Deutschen nicht spurlos vorbei. So ist die Angst vor autoritären Herrschern wie Putin, und dass sie weltweit immer mächtiger werden, mit 47 Prozent direkt in die Top Ten der größten Ängste eingestiegen. Die Sorge vor einem Krieg mit Deutscher Beteiligung ist ebenfalls enorm gewachsen.

**O-Ton 2 (Grischa Brower-Rabinowitsch, 20 Sek.)** „Also Ich selbst hatte seit 20 Jahren eigentlich keine Angst mehr davor, dass es einen Krieg mit deutscher Beteiligung geben könnte. Die Angst habe ich aber jetzt. Und die teilen viele Menschen mit mir. In unserer Studie sehen wir, dass die Sorge vor einem Krieg mit deutscher Beteiligung um 26 Prozentpunkte in die Höhe geschneilt ist auf jetzt 42 Prozent. Das ist der größte Anstieg seit dem Kosovokrieg 1999.“

**Sprecherin:** Ganz weit oben im Ranking landen zudem der Klimawandel und seine Folgen. Rang sechs belegen Wetterextreme und Naturkatastrophen, vor denen sich jeder Zweite fürchtet, gefolgt vom Klimawandel selbst auf Platz acht. Gleichzeitig trauen weniger Menschen unserer Politik zu, ihre Aufgaben zu meistern.

**O-Ton 3 (Grischa Brower-Rabinowitsch, 21 Sek.):** „Das Vertrauen der Deutschen in ihre politische Führung ist ja ohnehin traditionell gering. Die Angst, dass Politikerinnen und Politiker von der Situation überfordert sind, haben inzwischen 44 Prozent der Deutschen, das sind nochmal drei Prozentpunkte mehr als im vergangenen Jahr. Aber dieser Anstieg ist angesichts der vielen Krisen eigentlich wirklich nicht gerade groß. Das ist kein dramatischer Vertrauensverlust.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Sie das alles noch mal in Ruhe nachlesen möchten: Die Ergebnisse der R+V-Studie „Die Ängste der Deutschen 2022“ können Sie sich im Internet unter [www.ruv.de](http://www.ruv.de) downloaden.



**Thema:** „Die Ängste der Deutschen 2022“ – Geldsorgen dominieren und die Furcht vor einem Krieg mit deutscher Beteiligung ist stark gestiegen

**Interview:** 2:17 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Inflation, Rezession, Steuererhöhungen: Die Top-Sorgen der Deutschen drehen sich in diesem Jahr ums Geld. Vor allem die drastischen Preissteigerungen machen vielen große Angst. Das geht aus der heute / am 13. Oktober veröffentlichten Studie „Die Ängste der Deutschen“ hervor. Die repräsentative Langzeitstudie hat das Infocenter der R + V Versicherung bereits zum 31. Mal durchgeführt. Was dabei herausgekommen ist, verrät uns jetzt der Studienleiter Grischa Brower-Rabinowitsch, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Herr Brower-Rabinowitsch, wir schlittern gerade von einer Krise in die nächste: Wie wirkt sich das auf die Ängste der Deutschen aus?**

**O-Ton 1 (Grischa Brower-Rabinowitsch, 14 Sek.):** „Die Sorgen der Menschen nehmen einfach deutlich zu. Die Krisen spiegeln sich in den Ängsten direkt wieder, ja. Der Angstindex, also der Durchschnitt aller abgefragten Ängste, ist im Vergleich zum Vorjahr um sechs Prozentpunkte gestiegen. Damit ist er so hoch wie seit vier Jahren nicht mehr.“

**2. Wovor fürchten sich die Deutschen denn gerade am meisten?**

**O-Ton 2 (Grischa Brower-Rabinowitsch, 25 Sek.):** „Die Deutschen bangen um ihr Geld, um ihren Wohlstand. Darum drehen sich die größten Ängste der Deutschen in diesem Jahr. Auf Platz eins liegt die Inflationsangst, die ist um 17 Prozentpunkte in die Höhe geschneilt. Zwei Drittel aller Deutschen fürchten inzwischen, dass das Leben in Deutschland immer teurer wird. Auf Platz zwei folgt die Angst vor unbezahlbarem Wohnraum, und auf dem dritten Platz liegt dann die Sorge davor, dass die deutsche Wirtschaft einbrechen könnte wegen der vielen Krisen.“

**3. Und wie sieht es mit Russlands Krieg gegen die Ukraine aus: Welche Ängste hat der ausgelöst?**

**O-Ton 3 (Grischa Brower-Rabinowitsch, 17 Sek.):** „Zum Beispiel die Angst vor Autokraten wie Putin. Die Sorge, dass autoritäre Herrscher weltweit immer mächtiger werden, ist mit 47 Prozent direkt in die Top Ten in unserer Studie eingestiegen. Die Menschen nehmen also wahr, dass weltweit die Zahl der Autokraten steigt, sie ist inzwischen sogar höher als die Zahl der Demokratien.“

**4. Die Angst vor einem Krieg mit deutscher Beteiligung fragen Sie ja schon seit vielen Jahren ab. Hat sich hier etwas verändert?**

**O-Ton 4 (Grischa Brower-Rabinowitsch, 21 Sek.):** „Oh ja, gewaltig. Also Ich selbst hatte seit 20 Jahren eigentlich keine Angst mehr davor, dass es einen Krieg mit deutscher Beteiligung geben könnte. Die Angst habe ich aber jetzt. Und die teilen viele Menschen mit mir. In unserer Studie sehen wir, dass die Sorge vor einem Krieg mit deutscher Beteiligung um 26 Prozentpunkte in die Höhe geschneilt ist auf jetzt 42 Prozent. Das ist der größte Anstieg seit dem Kosovokrieg 1999.“

**5. Umwelt und Klima spielen traditionell bei den Ängsten der Deutschen eine große Rolle: Wie sieht es denn damit in diesem Jahr aus?**



**O-Ton 5 (Grischa Brower-Rabinowitsch, 21 Sek.):** „Naja, der Klimawandel ist greifbar geworden für uns: Trockenheit, Hitze, Naturkatastrophen. Und das spiegelt sich direkt in den Ängsten wider. Die Ängste vor den Folgen steigen, die Furcht vor Wetterextremen und Naturkatastrophen klettert auf Platz sechs, jeder zweite Deutsche hat inzwischen Angst davor. Auch gestiegen ist die Angst vor dem Klimawandel, die mit 46 Prozent auf Platz acht liegt.“

**6. Trauen die Menschen unseren Politikerinnen und Politikern denn noch zu, dass die ihre Arbeit vernünftig erledigen können? Danach wird ja auch immer gefragt...**

**O-Ton 6 (Grischa Brower-Rabinowitsch, 21 Sek.):** „Das Vertrauen der Deutschen in ihre politische Führung ist ja ohnehin traditionell gering. Die Angst, dass Politikerinnen und Politiker von der Situation überfordert sind, haben inzwischen 44 Prozent der Deutschen, das sind nochmal drei Prozentpunkte mehr als im vergangenen Jahr. Aber dieser Anstieg ist angesichts der vielen Krisen eigentlich wirklich nicht gerade groß. Das ist kein dramatischer Vertrauensverlust.“

**Grischa Brower-Rabinowitsch aus dem R+V-Infocenter mit den aktuellen Ergebnissen der Studie „Die Ängste der Deutschen 2022“. Besten Dank und einen angenehmen Tag noch!**

**Verabschiedung:** „Tschüs! Vielen Dank!“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Sie das alles noch mal in Ruhe nachlesen möchten: Die Ergebnisse der R+V-Studie „Die Ängste der Deutschen 2022“ können Sie sich im Internet unter [www.ruv.de](http://www.ruv.de) downloaden.

